

Der erste algerische Deutschlehrertag

Von Raffaella Pepe

Am 2. und 3. April 2006 hat in Algier der erste algerische Deutschlehrertag stattgefunden – ein für alle Beteiligten eindrückliches Erlebnis!

In Algier war es sonnig und angenehm warm, was vor allem von den Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sehr geschätzt wurde. Endlich wieder einmal Sonne nach einem Winter, der kaum enden wollte!

Das Tagungsprogramm war sehr vielfältig: Nach der Begrüssung am Sonntag folgte ein Besuch der Ausstellung „Herzliche Grüsse“, die anlässlich der IDT in Luzern konzipiert wurde. Am Nachmittag fanden die Workshops statt, die von den DACH-Referentinnen und -Referenten geleitet wurden. Ausserdem gab es Workshops zu aktuellen Lehrmaterialien und zur Literaturdidaktik (für Hochschullehrer). Der Hueber Verlag hatte einen Büchertisch und stellte in einer Präsentation ein Lehrwerk vor. Am Montag gab es einen Vortrag, eine Wiederholung der Workshops und das Abschlusstreffen.

Mein Workshop war zum Thema „Deutsch in der Schweiz“, d. h. ich habe sowohl das Schweizerhochdeutsche als auch den Schweizer Dialekt thematisiert. Letzteres war für einige – vor allem jüngere – Deutschlehrerinnen und -lehrer sehr exotisch, da sie zum ersten Mal hörten, wie Schweizerdeutsch klingt. Es scheint, dass sich viele Deutschlehrerinnen und -lehrer in ihrem Germanistikstudium nur auf Deutschland konzentriert haben und deshalb nur wenig über die sprachliche Situation in der Schweiz wissen. Said Djadoun, ein junger Lehrer, der an der Universität in Algier Deutsch unterrichtet, und seine Magisterarbeit schreibt, meinte: „Ich hatte vorher ganz andere Vorstellungen von Deutsch in der Schweiz, aber während der Tagung habe ich meine Meinung ändern müssen.“

Den Workshop habe ich dreimal gegeben, und bei jeder Durchführung sind angeregte Diskussionen zu Stande gekommen, an denen sowohl Gymnasiallehrer und -lehrerinnen mit noch wenig Unterrichtserfahrung als auch erfahrene Deutschlehrer und Dozentinnen teilgenommen haben. Alle Teilnehmenden waren sehr interessiert und motiviert.

Die Tagungsteilnehmenden kamen aus ganz Algerien, wobei die Mehrheit aus Algier selbst oder aus Oran, der zweitgrössten Küstenstadt, war. In diesen beiden Städten befinden sich die beiden Germanistikabteilungen, die ja auch im IDV, dem Internationalen Deutschlehrerverband, sehr aktiv sind. Warum gibt es so viele Deutschlehrerinnen und -lehrer in Algerien? Es gibt verschiedene Motivationen für Algerierinnen und Algerier, Deutsch

zu lernen bzw. zu studieren: Sie möchten z. B. später Deutsch unterrichten, eine Tätigkeit als Dolmetscherin oder Übersetzer ausüben, im Tourismussektor, in der Diplomatie, in der Presse oder als Geschäftsleute arbeiten.

Was war die Motivation der Teilnehmenden? Dr. Aoussine Seddiki, Germanistikprofessor aus Oran, der auch in diesem Rundbrief schreibt, nennt folgende Motivationen: Austausch mit Deutschlehrenden aus den verschiedenen Regionen Algeriens, Initiierung eines nationalen Netzwerkes, der Besuch der Ausstellung „Herzliche Grüsse“ und der Austausch mit den Referentinnen und Referenten aus den DACH-Ländern.

Wie ist es zum ersten algerischen Deutschlehrertag gekommen? Ulla Wolf, Leiterin des Goethe-Instituts in Algier, hat die Idee aus Russland mitgebracht, wo sie ebenfalls Deutschlehrertage initiiert und mit Erfolg durchgeführt hat. Es ist eine ganz alte Idee des Goethe-Instituts. Frau Wolf ist im Herbst 2004 nach Algier gekommen, um die Aktivitäten des Goethe-Instituts, das wegen der politischen Krise eine Pause von ca. zehn Jahren hinter sich hatte, fortzusetzen.

Ich denke, es ist ein grosser Erfolg, dass dieser erste algerische Deutschlehrertag zu Stande gekommen ist. Dies ist dem grossen Engagement von Frau Wolf und der Unterstützung der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Botschaft zu verdanken. Natürlich haben die Teilnehmenden durch ihren Elan und ihr Interesse viel zur guten Atmosphäre und zum Gelingen der Tagung beigetragen.

Ich drücke allen jetzt schon die Daumen, damit es im Jahr 2007 einen zweiten algerischen Deutschlehrertag geben wird!



Die Autorin:

Raffaella Pepe unterrichtet seit rund zehn Jahren DaZ bzw. DaF im In- und Ausland und hat sich auf firmeninternen Unterricht spezialisiert. Zu ihrem Tätigkeitsgebiet gehören auch Schweizerdeutsch-Kurse und Lehrerweiterbildungen DaF/DaZ.